



Megan Miranda

Der Pfad

aus dem Englischen: Melike Karamustafa

Penguin 2024 · 384 S. · 16.00 · 978-3-328-10908-2 ★★★★★

In Megan Mirandas Thriller „Der Pfad“ taucht der Leser in die düstere Atmosphäre des abgelegenen Ortes Cutter’s Pass in North Carolina ein. Abby, die Protagonistin, lebt bereits seit zehn Jahren in diesem abgeschiedenen Dorf und fühlt sich mittlerweile heimisch. Doch seit Jahren verschwinden hier immer wieder Wanderer spurlos, so auch Landon West, dessen Bruder Terry die Suche nach ihm nicht aufgeben will. Doch nicht nur das Verschwinden ist merkwürdig, sondern auch, dass keine Leichen gefunden werden. Es scheint, als fehle absolut jede Spur jenseits des Wanderpfads.

Abby arbeitet als Managerin im ortansässigen Hotel am Fuße des Berges und verhält sich zunächst distanziert zu Terrys Suche. Wie alle Einwohner von Cutter’s Pass stellt auch sie keine Fragen über die verschwundenen Wanderer noch geht sie dem Ganzen weiter auf die Spur. Als die ersten vier Wanderer, „die Burschenschaftler“, verschwanden, lebte sie noch nicht einmal in diesem abgeschiedenen Ort. Doch nach und nach erkennt Abby, dass mehr hinter den Verschwundenen und ihren Geschichten steckt als nur ein einfaches Abkommen vom Wanderweg. Sie spürt, dass die Dorfbewohner ein gemeinsames Geheimnis hüten und die Wahrheit nicht einfach zu ergründen ist. Und dann auf einmal tauchen neue Beweisgegenstände auf, die alles in einem neuen Licht erscheinen lassen. Ungereimtheiten wie das plötzliche Entfernen des Bildes vom Grundriss aus dem Foyer des Hotels lassen Abby an der Fassade der Dorfgemeinschaft zweifeln. Wem kann sie überhaupt noch trauen? Sie fragt sich, ob sie ihre Freunde und Nachbarn wirklich so gut kennt, wie sie immer geglaubt hat, und ob sie jemals wirklich Teil dieser Gemeinschaft sein kann.

Die Handlung des Thrillers ist geschickt aufgebaut und zieht den Leser Stück für Stück mehr in die Vergangenheit und die dunklen Geheimnisse um die verschwundenen Wanderer. Die Kapitel sind chronologisch nach dem Verschwinden der Wanderer sortiert, wodurch der Fokus jeweils auf die betroffenen Personen gelenkt wird. Und so, wie es scheinbar mehrere rote Fäden sind, laufen sie am Ende doch zu einem gemeinsamen Punkt zusammen.

Abby als Charakter ist gut durchdacht und entwickelt sich im Laufe der Geschichte weiter. Sie steht vor der Entscheidung, ob sie zu ihrer „neuen“ Heimat und deren Bewohner und Geheimnissen stehen oder die Außenseiterin bleiben will. Dabei wird deutlich, dass ihre eigene Vergangenheit fester mit Cutter’s Pass verwoben ist, als es zunächst den Anschein hat.

Der Leser wird durch die dichte Atmosphäre des Romans in seinen Bann gezogen und fiebert mit Abby mit, während sie die Wahrheit ans Licht zu bringen versucht. Das Buch ist spannend geschrieben und lässt sich flüssig lesen, sodass man es kaum aus der Hand legen kann. Während Terry jedoch zu Beginn den Anschein erweckt, als wäre er Teil des Protagonisten-Duos, fällt seine Beteiligung im Laufe der Handlung immer weiter in den Hintergrund.



Ob man sich selbst in einem 10-Seelen-Dorf wie Cutter's Pass wohlfühlen würde, in dem jeder Schritt genau beobachtet wird, ist eine interessante Frage, die der Roman aufwirft. Das ständige Misstrauen der Dorfbewohner gegenüber Abby erzeugt beim Lesen ein beklemmendes Gefühl, das bis zum Schluss anhält.

„Der Pfad“ ist ein spannender und atmosphärischer Thriller, der lange nach dem Lesen in Erinnerung bleibt. Ein Muss für alle Fans von Megan Miranda und fesselnden Geschichten mit mysteriösen Verwicklungen.